

Rede Bot. Rotheiser-Scotti anl. Gedenkveranstaltung mit Filmvorführung und Ausstellung, 9. November 2022, Liberale Synagoge Genf:

Heute, am 9. November, jähren sich die furchtbaren Ereignisse der Novemberpogrome, die den Übergang von der Diskriminierung und Demütigung jüdischer Bürgerinnen und Bürger hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung markieren, zum 84. Mal.

Ich möchte mich zuallererst bei dem heute anwesenden Filmregisseur Hermann Weiskopf dafür bedanken, dass er mit seinem mehrfach ausgezeichneten Film „My Israeli Friend“, der heute Abend hier gezeigt wird, einen so wichtigen Beitrag zur österreichischen Erinnerungskultur geleistet hat und damit auch die jüngste Generation hierfür sensibilisiert.

Ein großes Dankeschön von mir auch an die heute anwesende Malerin Jaqueline Seeber, die uns mit der Ausstellung der im Film vorkommenden 16 Bilder die ergreifende Geschichte von Abraham Gafni noch näherbringen wird.

Österreich bekennt sich zur historischen Verantwortung, auch wenn das nicht immer so war. Doch das moderne Österreich ist sich seiner Verantwortung bewusst.

So wurde beispielsweise 1995 der Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus gegründet, um die besondere Verantwortung der Republik Österreich gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus zum Ausdruck zu bringen. Auch die Produktion des FILMS „My Israeli Friend“ wurde vom Nationalfonds unterstützt.

Mit der 2019 beschlossenen Gesetzesnovelle, Nachkommen von österreichischen Opfern des Nationalsozialismus die österreichische Staatsbürgerschaft zu ermöglichen, konnten in der Schweiz seither bereits 160 Menschen ihre österreichische Staatsbürgerschaft erhalten, ohne ihre bisherige Staatsangehörigkeit aufgeben zu müssen.

Auch das Lehren und Lernen über den Holocaust und eine angemessene Auseinandersetzung mit diesem Thema wird in Österreich großgeschrieben.

Österreich trägt aber nicht nur zur Erinnerungskultur, sondern auch zur Förderung und freien Entfaltung jüdischen Kulturlebens in Gegenwart und Zukunft bei. Deshalb ist auch das im letzten Jahr vom österreichischen Nationalrat beschlossene österreichisch-jüdische Kulturerbegesetz besonders erfreulich.

Werte Anwesende! Die schrecklichen Geschehnisse, die vor 84 Jahren in Österreich begangen wurden machen uns alle zutiefst betroffen. Umso wichtiger ist es, die Erinnerungen daran aus

erster Hand zu bewahren. Deshalb bedanke ich mich abschließend bei allen, die zum Gelingen der heutigen Gedenkveranstaltung beigetragen haben und damit einen wesentlichen Beitrag im Sinne des „NIE WIEDER“ leisten.

Ich danke Ihnen.